



Schädlingsbekämpfung

Bei der Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten im Garten findet ein grundlegender Wandel statt. In der Schweiz wurden die Vorschriften für Pflanzenschutzmittel in den letzten Jahren deutlich verschärft. Viele Produkte, die früher im Gartencenter frei erhältlich waren, sind für Privatanwender nicht mehr zugelassen. Betroffen sind vor allem Mittel, die als gesundheitsgefährdend gelten, giftig für Wasserorganismen sind oder Bienen schädigen können.

Für Hobbygärtner bedeutet das: Das Angebot im Handel ist viel kleiner geworden. Die gute Nachricht: Es gibt wirksame Alternativen. Nützlinge wie Marienkäfer, Florfliegen oder Schlupfwespen halten Blattläuse und andere Schädlinge zuverlässig in Schach. Pflanzenstärkungsmittel erhöhen die Widerstandskraft und machen chemische Eingriffe oft überflüssig.

Vorbeugen bleibt dabei wichtiger als bekämpfen. Ein gesunder Boden, ausgewogene Düngung und die Wahl robuster, standortgerechter Pflanzen schaffen die besten Voraussetzungen. Mischkulturen und eine vielfältige Bepflanzung fördern das natürliche Gleichgewicht.

Als Fachbetrieb verfügen wir über das nötige Wissen und die Bewilligungen, um auch bei hartnäckigen Problemen zu helfen. Sprechen Sie uns an.

Wir beraten

Gartengestaltung. Gartenplanung. Flachdachbegrünungen. Pflanzvorschläge. Koordination von Handwerkern in Zusammenhang mit der Gartenanlage. Bewässerungen.

Wir pflegen

Schnittarbeiten. Saisonbepflanzungen. Rabatten- und Rasenpflege. Bodenverbesserungen. Rasensanierungen.

Wir ändern

Gestaltungsideen. Sitzplätze. Sichtschutz. Treppen und Mauern. Biotope. Badeteiche.

Wir legen neu an

Begrünungen. Bepflanzungen. Beläge. Natursteinarbeiten. Böschungsverbauungen/Hangsicherungen.

Lust auf Garten?



Gartenblatt

Wachsende Begeisterung



Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Der Frühling lockt uns in den Garten und weckt die Lust auf Veränderung. Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wie eine Rabatte entstehen kann, die vom Frühjahr bis in den Herbst blüht, dabei gut aussieht und erst noch pflegeleicht ist. Staudenmischpflanzungen machen genau das möglich. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen dieses bewährte Konzept näher vor und zeigen, warum es sich auch für Ihren Garten lohnen könnte.

Im Weiteren informieren wir Sie über Neuerungen bei der Schädlingsbekämpfung. Der Trend geht klar in Richtung biologischer Methoden und weg von der Chemie. Was das für Ihren Garten bedeutet und welche Alternativen es gibt, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen guten Start in die neue Gartensaison.

Herzlichst Ihre Wenger AG

Mischbepflanzung mit Stauden

Das Gartenjahr

März

Verteilen Sie jetzt reifen Kompost auf Beeten und arbeiten Sie ihn leicht ein. Die Bodenlebewesen werden aktiv und die Nährstoffe stehen den Pflanzen rechtzeitig zum Austrieb zur Verfügung.

April

Kontrollieren Sie Ihre Gartenwerkzeuge. Scharfe Klängen bei Scheren und Spaten erleichtern die Arbeit und sorgen für saubere Schnitte, die besser verheilen.

Mai

Mulchen Sie Ihre Beete mit einer dünnen Schicht aus Rasenschnitt oder Häckselgut. Das hält die Feuchtigkeit im Boden und unterdrückt Unkraut auf natürliche Weise.

September

Teilen Sie jetzt zu gross gewordene Stauden. Die Teilstücke wachsen noch vor dem Winter an und blühen im nächsten Jahr wieder kräftig.

August

Wer im nächsten Jahr Erdbeeren ernten möchte, sollte jetzt neue Pflanzen setzen. Sie haben noch genug Zeit, kräftige Wurzeln zu bilden und tragen bereits im ersten Sommer Früchte.

Juli

Giessen Sie Ihren Garten am frühen Morgen. Dann verdunstet weniger Wasser und die Blätter trocknen tagsüber ab, was Pilzkrankheiten vorbeugt.

Juni

Achten Sie bei Hitzewellen darauf, den Rasen nicht zu kurz zu mähen. Eine Schnitthöhe von fünf Zentimetern schützt die Grasnarbe vor dem Austrocknen und hält sie grün.

Wenger AG Gartenbau
Baselstrasse 55 · 41147 Aesch

Telefon 061 756 55 55
Fax 061 756 55 66

info@wenger-gartenbau.ch
www.wenger-gartenbau.ch





**Staudenmischpflanzungen:
Blütenvielfalt vom Frühjahr
bis Herbst, pflegeleicht
und ökologisch wertvoll.**



Staudenmischpflanzungen, Vielfalt, die sich bewährt

Eine blühende Rabatte von Frühjahr bis Herbst, die dazu noch pflegeleicht ist und gut aussieht. Was wie ein Wunschtraum klingt, lässt sich mit Staudenmischpflanzungen verwirklichen. Das Konzept stammt ursprünglich aus dem öffentlichen Grün und hat sich längst auch in privaten Gärten etabliert. Immer mehr Gartenbesitzer entdecken die Vorteile dieser durchdachten Pflanzkonzepte.

Das Prinzip dahinter

Bei einer Staudenmischpflanzung werden verschiedene Stauden nach einem durchdachten Schema kombiniert. Die Pflanzen sind auf den jeweiligen Standort abgestimmt und ergänzen sich in Wuchshöhe, Blütezeit und Farbe. So entsteht ein harmonisches Gesamtbild, das sich im Laufe der Jahreszeiten verändert. Im Frühjahr setzen Zwiebelpflanzen erste farbige Akzente. Im Sommer übernehmen Stauden die Hauptrolle mit ihrer Blütenpracht. Im Herbst sorgen Gräser und späte Blüher für Struktur und selbst im Winter sind die stehen gelassenen Samenstände ein reizvoller Anblick.

Aufbau einer Mischpflanzung

Die Pflanzen werden in verschiedene Kategorien eingeteilt. Leitstauden bilden das Gerüst der Pflanzung – sie sind die höchsten Pflanzen und werden einzeln in der Fläche verteilt. Zwiebelpflanzen bringen frühe Blütenfreuden. Begleitstauden füllen die Zwischenräume in kleinen Gruppen, während Boden-decker die Fläche am Rand schliessen und Unkraut unterdrücken. Streustauden lockern das Bild auf und füllen mögliche Lücken. Durch diese Struktur geben sich die Pflanzen gegenseitig Halt und müssen nicht aufgebunden werden. Es wird oft empfohlen, eine mineralische Mulchschicht aufzubringen.



Vorteile auf einen Blick

Das Konzept bietet viele Vorteile. Die Mischungen sind über Jahre getestet und funktionieren zuverlässig. Der Planungsaufwand entfällt, da die Zusammenstellung bereits erprobt ist – dennoch können kleinere individuelle Anpassungen vorgenommen werden. Die Pflege beschränkt sich auf ein Minimum. In der Anwachsphase muss natürlich Unkraut entfernt und gelegentlich gewässert werden. Meist genügt ein Rückschnitt im späten Winter. Und nicht zuletzt profitiert auch die Tierwelt. Die Vielfalt an Blüten bietet Nahrung für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Die winterlichen Strukturen dienen Insekten als Unterschlupf und Vögeln als Futterquelle.

Standort und Boden

Staudenmischpflanzungen gibt es für unterschiedliche Standorte, von sonnig bis schattig, von trocken bis feucht oder in einem bestimmten Farbspektrum. Entscheidend ist, dass die gewählte Mischung zum vorhandenen Standort passt. Wichtig ist zudem eine gute Bodenvorbereitung. Die Erde muss frei von Wurzelunkräutern sein. Verdichtete oder schwere Böden werden mit Sand oder Splitt aufgelockert. Eine Düngung ist meist nur bei sehr mageren Böden nötig.

Für wen eignet sich das Konzept?

Mischpflanzungen entfalten ihre Wirkung am besten auf grösseren Flächen ab etwa zehn Quadratmetern. Sie eignen sich für Vorgärten, Böschungen, Rabatten entlang von Wegen oder auch für Bereiche, die bisher schwierig zu bepflanzen waren. Wer weniger Zeit für die Gartenpflege aufwenden möchte, aber trotzdem eine attraktive Bepflanzung wünscht, findet hier eine ideale Lösung.

Gerne beraten wir Sie bei der Auswahl der passenden Mischung und übernehmen auf Wunsch auch die fachgerechte Pflanzung.

